

## Projekt Partimo Blick hinter die Kulissen des Phantasialands Dokumentation

Am 07.12.2011 unternahm eine Gruppe aus Schülerinnen des EBKV eine Exkursion zum in Brühl gelegenen Phantasialand, um sich über die dort angebotenen Ausbildungsgänge zu informieren. Darüberhinaus erhielten die Teilnehmerinnen eine Präsentation des Unternehmens und Führungen durch die Hotels des Themenparks. Im Vorhinein waren sie mit einem Workshop auf ihren Besuch vorbereitet worden.

Im Sinne einer ganzheitlichen Jugendarbeit möchte der VIKZ seinen ihm anvertrauten Jugendlichen berufliche Perspektiven aufzeigen. Da seit der Ermöglichung eines kostenlosen Besuchs im Rahmen der Aktion „Phantasia“ Kontakte zum **Phantasialand** bestanden, fragten die Projektverantwortlichen beim Phantasialand an, ob das Unternehmen einen **Blick hinter seine Kulissen** gewähre, bei dem Jugendliche über die Ausbildungsberufe des Freizeitparks informiert würden. Das Unternehmen lud den VIKZ daraufhin ein und teilte mit, dass für das kommende Jahr noch Auszubildende in den Berufen **Hotelfachfrau, Restaurantfachfrau und Köchin** gesucht würden. Mit **Frau Jessica Hilgers** wurden als Termin der 07.12. sowie der Ablauf der Veranstaltung vereinbart.

### 1. Vorbereitender Workshop

Um die Teilnehmerinnen auf ihre Exkursion vorzubereiten, führten **Herr Peter Rummel** von der Otto-Beneke-Stiftung und der pädagogische Projektmitarbeiter **Herr Boris Neumann** am 06.12. einen Workshop in den Räumen des EBKV durch. Am Workshop beteiligten sich 16 Mädchen. Zunächst stellte Herr Rummel die Frage, was den Teilnehmerinnen zum Phantasialand einfallt. Die Teilnehmerinnen verbanden mit dem Gedanken an den Freizeitpark hauptsächlich **Unterhaltung** und nannten unter anderem „Spaß“, das „Freisetzen von Adrenalin“, und „Attraktionen“. Danach fragte Herr Rummel, was die Mädchen **von der Exkursion erwarteten**. Die Mädchen erwarteten **sowohl Information als auch Unterhaltung** und nannten „Informationen über Ausbildungsplätze erhalten“, „Spaß haben“, „Erfahrungen (über die Hintergründe) machen“ und selbstbewusst „Einen Ausbildungsplatz erhalten“.



Die Teilnehmerinnen wurden nun aufgefordert sich **Fragen an das Unternehmen** zu überlegen.



Zunächst wurden Fragen genannt, die sich auf die **Ausbildungsbedingungen** bezogen, darunter „Wie kommt man an Arbeit?“, „Welchen Abschluss brauche ich?“, „Wie lange dauert die Ausbildung?“ und „Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es?“. Mit zunehmender Zeit wurden die Fragen stetig konkreter, die Teilnehmerinnen stellten Fragen zu möglichem **Mutterschutz**, Altersgrenzen, **Sozialversicherung**, Urlaubsgeld und Arbeitsbereichen. Schließlich fielen den Mädchen auch Fragen zu ihren **religiösen Bedürfnissen** ein. Sie formulierten Fragen wie „Darf ich auch mit Kopftuch arbeiten?“ und „Gibt es einen Gebetsraum?“.

Die Teilnehmerinnen wurden darauf hingewiesen, dass sie beim Besuch möglichst viele der Fragen stellen sollten.

Im zweiten Teil des Workshops sollten sich die Teilnehmerinnen mit den drei gefragten **Ausbildungsberufen** auseinandersetzen. Dazu wurden drei Gruppen gebildet und mit **Informationsmaterial** versorgt. Eine vierte Gruppe stellte **Informationen zum Unternehmen** „Phantasialand“ zusammen. Nach etwa zwanzig Minuten trafen die Mädchen wieder zusammen und **präsentierten sich gegenseitig ihre Ergebnisse**. Somit konnten die Jugendlichen am nächsten Tag mit Vorwissen die Exkursion antreten.

## 2. Exkursion ins Phantasialand

Am 07.12. trafen um 9:00 Uhr 13 Schülerinnen des EBKV im Phantasialand ein. Begleitet wurden sie von den zwei Pädagogen **Mebrure Savuran** und **Berna Akyürek**, der Mutter einer Teilnehmerin sowie Herrn Boris Neumann. Die Gruppe wurde von der Phantasialand-Mitarbeiterin Jessica Hilgers in



Empfang genommen und in einen **Konferenzsaal** geführt, wo den Mädchen Tee gereicht wurde.

Frau Hilgers stellte sich den Besucherinnen vor und präsentierte Informationen über das Unternehmen. Bei **500 Festangestellten** arbeiten in der **Hochsaison** bis zu **1.300 Mitarbeiter** im Park und den beiden angeschlossenen Hotels mit zusammen **1.200 Betten**. Frau Hilgers machte darauf aufmerksam, dass gastronomisch eine große Bandbreite angeboten werde von Büffet-Restaurant über Á-la-Carte-Restaurants bis hin zu aufwendigen von Shows begleiteten Abendessen.

Dadurch durchliefen **Auszubildende** unterschiedliche Stationen und hätten am Ende ihrer Ausbildung einen **breiten Erfahrungsschatz**. Frau Hilgers betonte, dass das Phantasialand für den eigenen Bedarf ausbilde und es daher eine sehr **hohe Übernahmequote** gebe.

Frau Hilgers ging dann in ihrem Vortrag genauer auf die beiden **Themenhotels** des Phantasialands, **Ling Bao und Matamba**, ein und verwies auf diverse Preise, welche die Hotels bereits erhalten hätten. Dabei stellte sie heraus, dass das Phantasialand großen Wert auf Authentizität lege.

Die Besucherinnen stellten nun einige Fragen zu den **Arbeitsmodalitäten** im Phantasialand und interessierten sich für die **geforderten Bildungsabschlüsse**. Frau Hilgers antwortete, dass es dem Unternehmen primär um die **mentale Einstellung** der Bewerber gehe und die Schulabschlüsse nur eine untergeordnete Rolle einnehmen. So habe auch eine Hauptschulabsolventin eine realistische Chance einen Ausbildungsplatz zu erhalten, wenn sie die nötige Einstellung mitbringe. Des Weiteren verlange das Phantasialand Erfahrungen im angestrebten Ausbildungsberuf, wofür sich auch ein **Praktikum im Phantasialand** eigne.

Die Besucherinnen interessierten sich für den Umgang des Unternehmens mit dem **Kopftuch**. Frau Hilgers erwähnte,



dass Personen aus mehr als 40 Nationen für das Unternehmen tätig seien und dass das Phantasialand

tolerant gegenüber kulturellen und religiösen Bedürfnissen sei. Bezüglich des Kopftuchs werde lediglich erwartet, dass die Arbeitnehmerin dieses **farblich auf die Arbeitskleidung** abstimme. Damit zeigten sich die Besucherinnen zufrieden. Die Frage nach einem Gebetsraum konnte ebenfalls beantwortet werden. Zwar sei kein Raum explizit für Gebete vorgesehen, es gebe aber verschiedene Räumlichkeiten, in denen die diskrete Durchführung des Gebets gegeben sei. Das Unternehmen nehme weiterhin Rücksicht auf religiöse Feiertage und versuche mit den Arbeitnehmern einvernehmliche Lösungen zu erzielen.

Im Anschluss an die Fragerunde führte Frau Hilgers die Gruppe zum afrikanischen Themenhotel Matamba. Die Jugendlichen konnten verschiedene Zimmer und Restaurants in Augenschein nehmen.



Besonders interessierten sie sich für eine geräumige Suite mit direktem Zugang zum Park. Dabei konnten sich die Besucherinnen einen Eindruck über den Arbeitsaufwand verschaffen, der im Zusammenhang mit der Pflege der Räume entsteht.

Das zweite, chinesische Themenhotel wurde daraufhin ebenfalls besucht. Dieses Hotel liegt eine Preiskategorie höher als das Hotel Matamba und wurde von 140 chinesischen Facharbeitern unter Berücksichtigung der Feng Shui-Kriterien erbaut.

Die Mädchen waren begeistert, als sie die Hochzeitssuite betreten durften und sahen sich genau um. Leider war es aufgrund des erhöhten Arbeitsaufwands in der Vorweihnachtszeit nicht möglich mit einem Auszubildenden zu sprechen.

Als sich die Gruppe im Foyer des Hotels zusammenfand, wies Frau Hilgers darauf hin, dass man ab 18 Jahren auch als Aushilfe im Phantasialand tätig sein könne. Sie ermutigte die Schülerinnen auch, sich für ein **Praktikum oder eine Ausbildungsstelle** bei ihr zu **bewerben** und empfahl, sich dann **auf den heutigen Termin zu beziehen**.

Die Schülerinnen konnten durch die Exkursion Einblicke in die Organisation eines größeren Arbeitgebers der Region erhalten. Weiterhin lernten sie eine Ansprechpartnerin für Personalfragen im Unternehmen kennen und können später bei der Exkursion anknüpfen, falls sie sich zu einer Ausbildung im Hotel- oder Restaurantgewerbe entschließen. Der Blick hinter die Kulissen des Phantasialands bereicherte die Teilnehmerinnen mit Informationen und Eindrücken über die Ausbildung und den Arbeitsalltag im Unternehmen.

Verfasser: Boris Neumann